

Einer seiner Jünger sprach: „Herr, lehre uns beten!“ Und Jesus sprach: „Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater...!“ (Lukas 11, 2)
Jesus betete im Garten Gethsemane: „Abba, Vater, alles ist Dir möglich!“ (Markus 14, 36)

Liebe Freunde, liebe Gemeinde, liebe Leser!

In den kommenden Wochen lade ich Euch ein, mit mir zusammen die Macht des Gebetes ganz neu zu entdecken. Darum werden sich die nächsten Predigten drehen. Ich glaube, wir brauchen ein neues Verständnis davon. Das Thema Gebet gehört irgendwie zu den Dauerbrennern meines Lebens. Nun bin ich schon so lange Christ ... aber erst vor wenigen Jahren bekam ich durch die Vater-Offenbarung einen neuen Zugang zum Beten.

Bis dahin war Gebet für mich immer mehr eine Last, eine mühselige Arbeit, die Gott von mir wollte, obwohl er doch sowieso alles schon weiß, bevor ich es ihm überhaupt sagen könnte.

Von klein auf lernte ich: „Lies die Bibel, bet jeden Tag, wenn du wachsen willst!“ Später hörte ich: „Nur den Betern wird es gelingen!“

Worte trafen mich, wie: „Es gibt Menschen, die in ihrem Leben beten, und es gibt Menschen, die in ihren Gebeten leben!“

Ich lernte verschiedene Formen und Arten von Gebet kennen: loben, danken, bitten, anbeten, klagen, kämpfen ... und auch unterschiedliche Intensitäten.

Ich las viele Bücher, hörte viele Predigten (manche davon hielt sogar ich), sammelte viele Erkenntnisse zu diesem Thema. Doch

je mehr ich wusste, um so mehr wurde mir klar, was für ein „jämmerlich lausiger Beter“ ich nur selber bin. Irgendwie reichte mein Gebetsleben nie aus. – „Ich bete nicht lange genug, nicht mit genug Leidenschaft, nicht angemessen ...“ - Im Vergleich mit anderen schien ich nie an die „Profi-Beter“ heranzureichen. Ja, die Koreaner oder die Afrikaner, die können beten. Ehrlich gesagt, war ich manchmal froh, wenn Gebetszeiten endlich vorbei waren. Ich fühlte mich oft unwohl, wenn diese „komisch kauzigen Fürbitter“ vorgaben zu wissen, wie man alles geistlich richtig macht. Wahrscheinlich hatte ich bei irgendeiner wichtigen Lektion gefehlt oder war nur ein wenig eingeschlafen. Jedenfalls war das bestimmt der Grund, dass wir jetzt immer noch keine Erweckung haben. Denn schließlich beten wir nicht genug - „ich meine, ich bete bestimmt nicht genug ... oder zumindest nicht richtig!“ Die Nachfrage nach Gebet in meinem Leben verursachte stets ein schlechtes Gewissen. In meinem Hinterkopf gab es da die latente Anklage und das geheime Wissen, warum alles noch nicht so weit ist, wie es sein müsste. „Es liegt an meinem mangelhaften Beten!“

Vielleicht lag es ja auch daran, dass ich mehr Fragen als Antworten hatte, wenn es ums Gebet geht: Warum erhört Gott manche Gebete, und warum erhört er andere nicht? Macht er nicht am Schluss doch sowieso nur, was er will? Was kann mein Gebet denn wirklich bezwecken? Manchmal passieren gute Sachen, ohne dass ich dafür gebetet habe, und ein anderes Mal bete ich inbrünstig und es trifft doch nur das Gegenteil davon ein. Welchen Sinn macht Gebet, wenn Gott souverän ist und alles viel besser weiß als ich? Beten erscheint manchmal ein bisschen wie Russisches Roulette ...

Und weil wahrscheinlich auf dieser Welt

nur mich alleine solche Fragen quälen, habe ich sie schön für mich behalten und jahrelang mein Bestes versucht und mich damit getröstet, dass ich bestimmt nicht die „Gabe des Betens“ habe. Meine Zeit mit Gott – die „Stille Zeit“ (man beachte den passenden Namen) war meistens harte Arbeit!

Doch seit Gott, mein Abba-Vater, angefangen hat, mir sein Herz zu offenbaren, lerne ich mehr und mehr, dass es ihm um echte Beziehung geht. Und auch Beten ist Beziehung, ist ein Ausdruck der Liebe und Freundschaft zu Gott! Aus diesem neuen Blickwinkel möchte ich gerne in den kommenden Wochen mit Euch gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen. Ich bin gewiss, dass viele von uns einen völlig neuen Umgang mit der Macht des Gebetes erfahren werden. Komm und sei gespannt, lass dich doch neu darauf ein ... auch wenn du selber nur wenig Hoffnung hast. Du wirst sehen, es lohnt sich!

In Vorfreude

Dein / Euer



Matthias Hoffmann

Buchempfehlung zum Thema:
 Lawrence J. Crabb: „Dem Himmel ganz nah“ (Brunnen-Verlag)
 Matthias Hoffmann: „Freundschaft mit Abba-Vater“ (cap-books)



15 Jahre Ichthys bedeutet 15 Jahre Veränderung. Ich kam vor fünf Jahren in diese Gemeinde. Genau in der Zeit, als sich der Pastor für einige Zeit zurückgezogen hatte. Das fand ich ungewöhnlich, da ich mich gerade erst bekehrt hatte, und in der evangelischen Landeskirche gab es „so was“ nicht. Wie mir dann Geschwister erzählten, die schon länger dabei waren, sei Matthias Hoffmann nach seiner Rückkehr sehr verändert gewesen. Er hatte die Vaterliebe erfahren und wollte diese nun weitergeben. Ich habe ja keinen Vergleich zu vorher, aber ich bin froh und glücklich, zu diesem Zeitpunkt ins Vaterhaus der Liebe Gottes gekommen zu sein.

Am 30. Juni 2007 war dann die große Jubiläumsfeier zum 15-jährigen Bestehen und die Einweihung der neuen, wunderschönen Räume.

Im Vorfeld wurde emsig gearbeitet. Zusätzlich gab es einmal im Monat ein

Bauwochenende, an dem gemeinsam Wände rausgerissen oder Möbel aufgebaut, gestrichen oder Boden verlegt und auch viel geputzt wurde. In den Pausen wurde man dann lecker verpflegt. So wurde fast alles bis zur Einweihung fertig; die Arbeit hat sich wirklich gelohnt.

An dem Samstag Vormittag hatte es öfter geregnet und wir fürchteten, dass die Außenaktionen wie Süßigkeitenwurfmaschine, Kinderaktionsstationen, Grillen oder gar die Showeinlagen unter der Moderation von Frau Rosa ;-)) ins Wasser fallen würden. Aber dem war nicht so. Punkt 15:00 Uhr, zum Start der Feier, kam die Sonne raus. Und es kamen wirklich viele Leute. Manche „Ehemalige“ die ich sehr gern wieder traf, aber auch ganz fremde Leute, die einen geführten Hausrundgang machten oder spezielle Fragen zu unserer Gemeinde hatten. Viele Geschwister halfen mit, dass für Groß und Klein etwas dabei war, sei es bei den Kinderaktionen wie Burgbauen, Tanzen,

Jonglieren oder beim Hasen-zum-Anfassen. Für das leibliche Wohl gab es Unmengen an Kuchenspenden und später wurde hinter der Halle gegrillt, wo man auch gemütlich zusammensitzen konnte.

Zum Abschluss dieses gelungenen Gemeindefestes gab es einen Festgottesdienst mit Manfred Lanz, der im BFP Gemeindeberater ist und das Gemeindegründungswerk leitet. Seine Predigt war voll des Lobes und der Freude über die Ichthys und unseren Pastor. Er hat Gottes beständiges Wirken hier prophetisch vorhergesagt und die überregionale Strahlkraft der Vaterliebe, die über Programmen und Strukturen steht, hervorgehoben.

Es war ein schöner Tag, den ich sicher nicht so schnell vergessen werde. Da es so eine große Fülle gab, schau' dir am besten die vielen Fotos an, um einen Eindruck zu bekommen.

Melli Kegel





Minigruppen aktuell

Momentan treffen sich 18 Minigruppen (bis max 6 Pers.), um in Gemeinschaft, Gebet und Abendmahl Gott im Alltag zu erleben. Im September wollen wir neue Gruppen eröffnen. Es befinden sich schon knapp 20 Personen in der Warteposition. Wenn Du auch dabei sein möchtest, melde Dich doch bitte im Gemeindebüro bei Gunnar Lange an.

VH-News Redaktion

Wir suchen Verstärkung! Wenn Du Lust zum Schreiben, Gestalten (z.B. neues Layout), Interviewen, Fotografieren hast, melde dich doch einfach bei Melli Kegel oder Gunnar Lange.

Musical Samuel ein voller Erfolg

Am Samstag, 28.07. durften wir die Gastgeber sein für eine Aufführung des Musicals Samuel. 70 Kinder im Alter von 9 – 12 Jahren standen auf der Bühne und sangen aus voller Kehle die eingängigen Songs, die Markus Heusser, der Leiter des Vereins Adonia, komponiert hat.



Die vielen Besucher (der Saal war übervoll!) konnten sich davon überzeugen, wie viele Gaben in den Kindern stecken und wie begeistert diese bei der Sache waren. Nicht nur gesanglich, sondern auch schauspielerisch war das Musical sehr ansprechend und hat viele Besucher im Herzen angerührt. Parallel gab es auch noch Tanzeinlagen und begleitende Gebärdensprache. All dies hatten die Kinder in einem Camp innerhalb von 5 Tagen unter der Anleitung geschulter Mitarbeiter einstudiert. Die Lieder kannten sie bereits durch die vorher verschickte CD.



Auch im nächsten Jahr wird es wieder solche Musicalcamps an verschiedenen Orten in Deutschland geben. Wer daran teilnehmen möchte, sollte sich möglichst umgehend dazu anmelden, denn die Plätze sind sehr begehrt und schon wieder fast ausgebucht. Mehr Informationen über den Verein und die dahinter stehende Vision kann man im Internet finden: www.adonia.de

An dieser Stelle sei noch einmal allen Helfern ganz herzlich gedankt, die mit viel Einsatz zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben!

Lilo Griesse

